



Initiant und Projektleiter Hans Peter Casutt ist mit dem Start des neuen «Hubertus Bogenparks» in Laax zufrieden.  
Bild Franco Brunner

# EIN SCHIESSPARK ALS LEHRPFAD

Bogenschiessen, wandern und vieles über Wildtiere und Natur erfahren – im neuen «Hubertus Bogenpark» in Laax

Von Franco Brunner

Der Sommertourismus hat in den hiesigen Berggebieten schon längst Einzug gehalten. Voll besetzte Bergbahnen mit Bikern und Wanderern sind mittlerweile ein gewohntes Bild. Seit diesem Sommer besteht zumindest in Laax allerdings zusätzlich die Möglichkeit, dass man in der Gondel auf der Fahrt zum Crap Sogn Gion hinauf neben den altbekannten Sommergästen auch auf den einen oder anderen Bogenschützen trifft. Denn seit dem 30. Juni wartet im Bereich zwischen Crap Sogn Gion und Curnius ein Pfeilbogenparcours auf Interessierte. «Hubertus Bogenpark» nennt sich die neuste Laaxer Berg-Attraktion und richtet sich sowohl an Hobby-

sportschützen als auch an Laien und Familien.

«Die Idee eines Bogenparks kam bei mir eigentlich schon vor rund zehn Jahren auf», erklärt Hans Peter Casutt, Leiter der Skischule Flims Laax Falera sowie Initiant und Projektleiter des neuen Bogenparks. Doch damals sei der Sommertourismus eben noch kein so grosses Thema gewesen. Heute ist das bekanntlich anders und so konnte der «Hubertus Bogenpark» auf diese Saison hin in Betrieb genommen werden.

Mit den ersten Wochen ist Casutt zufrieden. «Wir haben im Schnitt so 30 bis 40 Bögen, die rausgehen, das ist für den An-

fang ganz gut», sagt er. Gut muss man derweil auch zu Fuss unterwegs sein, um den Bogenpark abzugehen. Denn wie Casutt erklärt, sind zwei Personen rund 2,5 Stunden und eine Familie gar ungefähr 5 Stunden unterwegs. «Für Familien ist es ein eigentlicher Tagesausflug», sagt Casutt weiter.

Erleben lässt sich auf diesem Tagesausflug indes so einiges. Denn die insgesamt 28 Schiessposten, die entlang des Wanderweges zwischen dem Crap Sogn Gion und Curnius aufgestellt worden sind, sollen nicht nur als Spassarena dienen, sondern gleichzeitig auch als Lehrpfad. «Auf dem Weg lernt man nicht bloss das Bogenschiessen, sondern man erfährt durch die an jedem Posten aufgestellten Tafeln auch etwas über unsere Wildtiere und weshalb es in Graubünden die Jagd überhaupt gibt», erklärt Projektleiter Casutt. Dementsprechend habe man das Ganze auch gemeinsam mit Experten wie Wildhüter und Vertretern vom Amt für Wald und Naturgefahren erstellt, um so den Gästen passende und stimmige Informationen liefern zu können.

Information erhält man freilich auch, was das Bogenschiessen als solches anbelangt. Denn ganz so einfach ist das nicht. Dementsprechend werden die Parkbesucher bereits an der Talstation bei der Anmeldung in die Thematik eingeführt und oben auf dem Crap Sogn Gion steht erstmal auch noch ein Einschiessplatz zur Verfügung. Zudem wird mit der Schützen-Punkte-Karte gleichzeitig auch ein Regelkatalog mit zwölf zu beachtenden Punkten verteilt. Gut vorbereitet und an die «Hubertus Bogenpark Regeln» haltend, steht dem neuen Laaxer Bogenschiess-Abenteuer nichts mehr im Weg. Ein Abenteuer übrigens, dass sich für die Eltern wunderbar als «getarnte Familienwanderung» verkaufen lasse, wie Casutt lachend verrät.

**Öffnungszeiten Bogenpark: 9–16.30 Uhr. Weitere Informationen unter [www.flims.com/aktivitaeten-schweiz/rocksresortpark](http://www.flims.com/aktivitaeten-schweiz/rocksresortpark).**